

Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) besucht das Europäische Satelliten-Kontrollzentrum (ESOC) in Darmstadt

## Dem Weltraum nahe

Obwohl mit beiden Beinen auf der Erde stehend, war der GHK für gut zwei Stunden dem Weltraum nahe. Margret Eiring und Gert Edel, unsere Bildungsreisen-Experten, hatten wieder ganze Arbeit geleistet und für die Mitglieder eine Fahrt nach Darmstadt vorbereitet. Ziel war die ESOC, das Satelliten-Kontrollzentrum der Europäischen Weltraumorganisation ESA, das den reibungslosen Betrieb der im All schwebenden Satelliten kontrolliert.

Weiterer Anlass war und ist die Weltraum-Mission unseres Ehrenbürgers Thomas Reiter, der noch bis in den Dezember hinein als Besatzungsmitglied der ISS im All „beschäftigt“ ist. Es war für die fast fünfzigköpfige Gruppe schon ein beruhigendes Gefühl, dass sich die ESOC auch um die ISS kümmert und für einen sicheren Kurs bei den Erdumrundungen sorgt.

Übrigens konnte man an verschiedenen Abenden im November die ISS wie einen hellen Stern von Nordwest nach Osten in rasantem Tempo über Neu-Isenburg fliegen sehen. Dr. Ferdinand Stegbauer, unser Weltraum-Experte hatte bereits die Busfahrer auf diese Überflüge hingewiesen und ein Papier verteilt in dem sämtliche Flüge der ISS über unsere Stadt aufgelistet sind. Vorausgesetzt, dass der Himmel klar ist.

Zurück nach Darmstadt. Zwei junge Damen führten die GHK'ler durch den ESOC-Komplex und erklärten, dass die mit zahlreichen Monitoren bestückten Kontrollräume mit Bodenstationen in aller Welt vernetzt sind.

Von Darmstadt aus werden die Satelliten überwacht, die im Einsatz sind. Bei Kursabweichungen werden Korrekturmanöver ausgelöst und außerdem wird der Betrieb von Nutzlasten gesteuert. Die ESOC ist das komplexeste und führende Satelliten-Kontrollzentrum in Europa.

Es war Weltraum pur, was die Neu-Isenburger Gruppe erlebte. Dazu zwei kompetente Führerinnen, die erklärten, Fragen beantworteten und damit manche Wissenslücke schlossen. Zum Beispiel, dass ein Mitarbeiter drei Computer überwacht oder über die Arbeitsphasen eines Weltraumprojektes. Interessant auch, dass sofort nach dem Start einer Rakete, die einen Satelliten in den Weltraum bringt, die ESOC die Steuerung übernimmt. „Der Satellit wird aktiviert und mit verschiedenen Manövern auf seine Umlaufbahn gebracht“, heißt es in einem Prospekt der ESOC. Darin wird auch die

Planung und Durchführung einer Satellitenmission erklärt, wobei jeder der Satelliten einen eigenen Namen hat. Das liest sich so: Rosetta wird die Zusammensetzung von Kometen erforschen; XMM-Newton durchdringt mit seinem supergenauen Röntgen-Teleskop die Tiefen des Weltraums (ein Modell konnte beim Eintritt auf das Gelände begutachtet werden); Mars Express macht faszinierende dreidimensionale Aufnahmen der Oberfläche des Roten Planeten und liefert eine Fülle von Daten über den Mars; Venus Express studiert die Atmosphäre unseres heißen Nachbarplaneten; Envisat beobachtet die Klimaveränderungen unserer Erde; International Space Station (ISS) ist ein fliegendes Labor für die Menschheit.

Hier führt Thomas Reiter seine wissenschaftlichen Arbeiten durch.

Beim Abschied konnten sich die Teilnehmer mit diesem Prospekt und weiterem Informationsmaterial versorgen.

Die Fahrt klang völlig irdisch bei einer Kaffeetafel im Hotel Mönchbruch aus und schon hier wurde die Fahrt zur ESOC als ein Erlebnis der ganz besonderen Art bezeichnet.

Der Vollständigkeit halber: Das Interesse an dieser Fahrt war so groß (90 Voranmeldungen), dass der GHK sich nach dem Novembertermin um weitere bemühte. Am 4. und 15. Dezember waren dann zwei Gruppen dem Weltraum nahe und genau so begeistert wie die erste Gruppe.

Auch die in Arbeit befindliche Broschüre über unseren Astronauten und Ehrenbürger Thomas Reiter läuft auf Hochtouren und soll in Kürze fertig gestellt werden.

## Verdiente Ehrung für einen verdienten Mann



Walter Norrenbrock und seine Frau Maria beim „Tag der Nationen“ auf dem Wilhelmsplatz.

Eigentlich ist er kein Hans Dampf in allen Gassen, eher ein akribischer, umtriebiger Arbeiter, der für das steht, das er einmal als richtig empfunden hat. Der Stadtverband der CDU profitierte vom Engagement und Einsatz von Walter Norrenbrock und auch die Stadt Neu-Isenburg und ihre Bürger wissen was sie an ihm haben, obwohl er ein „Zugezogener“ ist. Inzwischen gehört er dazu, ist mit seiner Familie einer von ihnen. Seine Beliebtheit läßt sich auch daran festmachen, dass er bei der Kommunalwahl im Frühjahr wieder einmal das beste Wahlergebnis aller Stadtverordneten erreichte.

Bundespräsident Horst Köhler würdigt jetzt das politische und sozialpolitische Engagement von Walter Norrenbrock mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

Die Auszeichnung wird am Donnerstag, 21. Dezember, 17.00 Uhr, im Sitzungssaal des Parlaments überreicht.

Wer in Neu-Isenburg kennt Walter Norren-

brock nicht. 16 Jahre Stadtverordnetenvorsteher hinterließen politische Spuren. Jetzt hat er als ehrenamtlicher Stadtrat das Dezernat für Integration übernommen und setzt auch dort Zeichen, wobei ihm besonders der Integrationsgedanke am Herzen liegt.

Mittlerweile 75 Jahre jung, ist er noch im VDK-Vorstand und in der Kolpingsfamilie aktiv und hat noch immer ein offenes Ohr für die Probleme der Menschen. Ein Isenburger bringt es auf den Punkt: „Wenn einer diese hohe Auszeichnung verdient hat, ist es der Herr Norrenbrock.“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen als ein Glückwunsch des **Isenburgers**.